

Pressebericht_2

Schützt die Licher Störche



Foto: Joachim Elbing

Wollen wir wirklich dem Meister Adebar seine geliebten Feuchtwiesen am Fuße von Kirschen- und Schlittenberg in Langsdorf wegnehmen?

Nein sagen immer mehr Stimmen aus der Bevölkerung, die mit Ihrer Unterschrift die Bürgerinitiative gegen das geplante Neubaugebiet Nr. 7.12 „Steinwiese“ der Stadt Lich unterstützen.

Im Frühjahr und Sommer ist er immer wieder mal in den feuchten Wiesen am Fuße des Kirschenberges und des nahe am Ort liegenden Langsdorfer Schlittenberges zu sehen: Meister Adebar unser Weißstorch, wie er auf Nahrungssuche majestätisch durch die Wiesen schreitet. Freie, offene und artenreiche Wiesenflächen sind für den Storch besonders wichtig, damit er den hohen Nahrungsbedarf für sich und seine Jungen sicherstellen kann. Aber auch Silberreiher, Graugans und Co. fühlen sich offenbar hier wohl, Feuchtgebiete sind wichtige Bestandteile ihres Lebensraumes. Im Sommer wird ein Großteil des Wiesengeländes extensiv zur Heuernte von Pferdehaltern genutzt. Das späte Mähen wirkt sich günstig auf die Fauna und Flora aus.

Im Winterhalbjahr pflegt auch ein Huteschäfer im schonenden Durchtriebverfahren die Fläche, was für die Artenvielfalt bei Pflanzen und Kleintieren ebenfalls förderlich ist.

Bei günstigen Schneeverhältnissen nutzen vor allem Kinder und Jugendliche traditionsgemäß den Schlittenberg als Rodelbahn. Diese Wintergaudi wird schon seit Generationen praktiziert.

Das geplante Neubaugebiet „Steinwiese“ stellt einen unwiderbringlichen Verlust dieses ortsnahen Natur- und Erholungsraumes dar. Statt einer Neuplanung „auf der grünen Wiese“ sollte vielmehr die Erhaltung und Steigerung des vorhandenen Baubestandes im ganzen Ort genutzt werden, damit die Lage innerhalb des Ortes nicht an Attraktivität und Wert einbüßt.

Weitere Infos der Bürgerinitiative siehe auch: www.günterzeidler.de